

### Noch effektiver in Lehre, Forschung und Produktion

(Fortsetzung von Seite 1)

um die Rationalisierung und weitere Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeit in Lehre und Forschung beschäftigt. Dabei konnten wir uns Klarheit darüber verschaffen, daß für unsere Aufgaben in vollem Umfang der gilt: was Genosse Honecker formuliert: „Seit Jahrzehnten sind wir es gewohnt, die Ergebnisse unserer Arbeit, die erzielten Fortschritte am Niveau der vorangegangenen Planperiode, des vorangegangenen Jahres zu messen. Das hat auch seine Berechtigung. Angesichts der vor uns stehenden Anforderungen muß man aber nüchtern und sachlich feststellen: Das genügt nicht mehr...“

Wir müssen zur Kenntnis nehmen, daß sich die Entwicklung von Wissenschaft und Technik, die Einführung neuer Erzeugnisse, Verfahren und Technologien, die Veränderungen der volkswirtschaftlichen Strukturen im Weltmarkt in bisher ungekanntem Tempo vollziehen. Wir sind gezwungen, uns an diesen objektiven Maßstäben des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, der Effektivität, der Qualität, des intensiven Wirtschaftens zu messen.“

So hat die SPL in ihrem Kampfprogramm für 1980 ganz konkrete Aufgaben zur Übererfüllung des Planes bzw. zur noch besseren Vorbereitung des kommenden Fünfjahresplanes gestellt. Noch in diesem Jahr ist zusätzlich zu den laufenden Aufgaben als Spitzenleistung auf dem Gebiet der Montage-

technologie eine komplexe Überführungsleistung für die Jahre 81 - 85 vorzubereiten. Dazu gehören die gemeinsamen mit dem Kombinat Mikroelektronik und der Akademie der Wissenschaften zu entwickelnde wissenschaftlich-technische Konzeption und die mit einer Studie vorbereitenden Pflichtenhefte und Kooperationsverträge.

Die Kleinserienfertigung von speziellen Hybridchaltkreisen ist bereits im Dezember 1980, also zwei Jahre vor dem geplanten Termin, aufzunehmen. Damit wird ein dringender volkswirtschaftlicher Bedarf gedeckt.

Die Leistungsstufe A 4 einer Forschungsaufgabe für das Institut für Mikroelektronik ist drei Monate vorzuziehen.

Bereits 1980 sind zusätzlich Vorarbeiten zu einem neuen Thema auf dem Gebiet der Mikroelektronik aufzunehmen, um ab 1981 eine effektive Bearbeitung zu sichern.

Nachdem an der Sektion bereits Beratungszentren für die Anwendung der Infrarottechnik und für technologische Prozessgestaltung bestehen, ist ein wärmetechnisches Beratungszentrum einzurichten, um die erzielten Forschungsergebnisse noch praxiswirksamer anzuwenden.

Im Fachstudium sind bei der weiteren Qualifizierung der Lehrveranstaltungen besonders die Möglichkeiten der Mikroelektronik im jeweiligen Fachgebiet darzustellen, wobei es darauf ankommt, anwendungsbereites

## Wo ein Genosse ist da ist die Partei

Wissen zu vermitteln und jeden unserer Studenten zu einem befähigten und aktiven Streiter für die rasche Einführung der Mikroelektronik zu erziehen. Ein Mikrorechner-Praktikum ist für alle Studenten ab 1980 durchzuführen.

Das alles erfordert natürlich neue Überlegungen für eine noch wirksamere politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisation, besonders auch zu Fragen der konkreten Führung dieser Prozesse. So werden wir in der nächsten Leitungssitzung einen Kontrollplan zur Sicherung aller beabsichtigten Leistungen und der Verpflichtungen im Kampfprogramm beschließen.

Bewährt hat sich die regelmäßige Aussprache der SPL mit Wissenschaftlern der Sektion zu Schwerpunktproblemen der Forschung. Mit den Parteileitungen unserer Hauptkooperationspartner haben wir in den vergangenen Wochen mit dem Ergebnis beraten, daß bis zum Sommer die gemeinsamen Vor-

haben für das nächste Planjahr fünf abgestimmt werden, um so von vornherein höchste Effektivität zu sichern. Wir sind auch übereingekommen, in unsere Kampfprogramme konkrete Festlegungen über den gezielten Kaderaustausch 1981-85 aufzunehmen.

Besonderes Augenmerk richteten wir in den letzten Wochen auf die politische Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz der DDR. Die SPL beschloß in ihrer letzten Sitzung dazu konkrete Maßnahmen. Staatliche Leiter, FDJ-GO und die Gewerkschaftsorganisation der Sektion werden durch abgestimmte Vorhaben dazu beitragen, daß alle Sektionsangehörigen in die Vorbereitung dieser Konferenz einbezogen werden.

Es gibt es z. B. in der FDJ-GO gute Erfahrungen mit der Wandzeitungsdiskussion „FDJ und Studium“. Auch die Ergebnisse der Kontrollpostenaktion im Januar/Februar werden hier öffentlichkeitswirksam ausgewertet. Über Beratungen im Sektionsrat wollen wir auch unsere Praxispartner in die Vorbereitung der Hochschulkonferenz einbeziehen.

Die Kommunisten und alle Angehörigen der Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätebau werden in Auswertung des 11. Plenums und der Rede Erich Honeckers vor den 1. Kreissekretären mit hohen Wettbewerbsleistungen den X. Parteitag vorbereiten und ihr ganzes Wissen und Können einsetzen, um unsere Republik allseitig zu stärken.

Dr. Michael Auer, Parteisekretär

füllt werden. Der Angelpunkt dabei ist die Erziehung der Lehrlinge zu kommunistischen Moral.

In vielen Bereichen der Facharbeiterausbildung, so zum Beispiel in der Bau-, Textil- und Lebensmittelindustrie, nehmen technologische Unterrichtsfächer eine Schlüsselstellung ein. Es wird für erforderlich angesehen, die Funktion des Technologieunterrichts in der Berufsausbildung präziser zu bestimmen, damit der Beitrag für das Erreichen des Gesamtzieles der Facharbeiterausbildung in vollem Maße wirksam werden kann.

Auf der Grundlage der Lehrplanforderungen ist im Technologieunterricht in stärkerem Maße zu erreichen, daß die Lernenden anwendungsorientiertes technologisches Wissen und ausgeprägtes Können erwerben sowie solche Überzeugungen, Einstellungen und Haltungen bei ihnen festgelegt werden, die erforderlich sind, um in der Produktion die Arbeitsaufgaben, zum Beispiel Einhaltung des technologischen Regimes, Bedienung und Wartung hochproduktiver Maschinen und Anlagen im Schichtbetrieb, Einsparung von Energie und Material, bestmöglich zu erfüllen. Es ist daher notwendig, den politisch-ideologischen Motivierung des Lernens im Technologieunterricht große Aufmerksamkeit zu schenken. Insbesondere kommt es darauf an, die Lernenden zu überzeugen und zu befähigen, an die Lösung technologischer Aufgabenstellungen vom Klassenstandpunkt der Arbeiterklasse aus heranzutreten.

Das Hauptanliegen für die technologische Bildung und Erziehung wird darin gesehen, die technologischen Probleme in ihrer gesellschaftlichen Determiniertheit zu betrachten, das technologische Denken und Handeln als gesamtgesellschaftliches Anliegen zu entwickeln. Bei den Lernenden ist die Erkenntnis zu vermitteln, daß alle Erscheinungen der Technologie politisch zu sehen und zu beantworten sind, weil die Technologie den wissenschaftlich-technischen Fortschritt ermöglicht und dadurch ökonomische und soziale Fortschritte erreicht werden können.

Ohne Zweifel hängt die unterrichtliche Bewältigung der hohen Zielstel-

lungen des Technologieunterrichts vom wissenschaftlichen Profil des Lehrers, von seinem Engagement, von seiner Vorbildwirkung und seiner Befähigung, die Arbeiterjugend für die Ideen des Kommunismus zu begeistern, in beträchtlichem Maße ab.

Es scheint daher geboten, im Zusammenhang mit der Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz inhaltliche Fragen der technologischen Ausbildung der Lehrerstudierenden neu zu durchdenken. Das betrifft mindestens die Präzisierung des Inhalts der Lehrveranstaltungen, einen höheren Anteil praxisbezogener Übungen bzw. Seminare und die Durchführung von Exkursionen in bestimmte Betriebe. Diese und andere Überlegungen bzw. Maßnahmen erfordern enge Zusammenarbeit mit den entsprechenden Sektionen.

In der pädagogischen Ausbildung, insbesondere in der Methodik des Technologieunterrichts, ist es erforderlich, das spezifische methodische Instrumentarium des Lehrstudiums nachhaltig zu vermitteln, um einen stärkeren Könnenseffekt zur Gestaltung und Führung des Unterrichtsprozesses zu erzielen.

Was die schulpraktischen Übungen in den Berufsschulen betrifft, so sollte der Anteil technologischer Fächer, die die Studenten unterrichten, erhöht werden. Durch gezielte pädagogisch-methodische Anleitung der Lehrerstudierenden muß erreicht werden, daß eine jede Stunde des Technologieunterrichts als echter Beitrag zur technologischen Ausbildung und kommunistischen Erziehung der künftigen Facharbeiter gewertet werden kann.

Die Beratung dieser und anderer Probleme der Verbesserung der Ausbildung und kommunistischen Erziehung des Lehrernachwuchses für die Berufsausbildung ist nicht nur Aufgabe der Sektion Berufspädagogik, sondern geht alle Sektionen an, die an der Lehrerbildung beteiligt sind.

Prof. Dr. sc. paed. H. Eroske, Sektion Berufspädagogik, APO-Sekretär

### Teilnehmer an ZV-Ausbildung versicherten Egon Krenz!

## Beste Leistungen für Schutz und Stärkung unserer Republik

Auf einer Bestenkonferenz im ZV-Lager, in dem FDJ-Studenten der Grundorganisationen „Kata Niederkirchner“ (Sektion Chemie), Sektion Energieumwandlung, „Miroslav Ell“ (Sektion Grundlagen des Maschinenwesens), „Kurt Krossa“ (Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen) und „Kurt Schlösser“ (Sektion Verarbeitungsverfahren) diesen spezifischen Studienabschnitt erfolgreich absolvierten, verabschiedeten die Jugendfreunde ein Schreiben an Genossen Egon Krenz, Kandidat des Politbüros des ZK der SED und 1. Sekretär des Zentralrates der FDJ.

In diesem Brief kam zum Ausdruck, wie die Freunde ihre Ausbildungsziele meisterten und damit einen Beitrag zur Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft unserer Republik leisteten: „Lieber Genosse Egon Krenz! Wir Teilnehmer und Führungskader der studentischen ZV-Ausbildung der TU Dresden möchten aus Anlaß unserer Bestenkonferenz den Genossen des Zentralrates der FDJ mitteilen, daß die geforderten Normen ausnahmslos mit sehr guten und guten Ergebnissen erreicht wurden. Wir halten es für unsere Pflicht, damit einen Beitrag für die Verteidigung der Erzeugnisse des Sozialismus in unserer Deutschen Demokratischen Republik zu leisten.“

Alle Teilnehmer und Führungskader verpflichten sich, das entscheidendste die Machenschaften der Reaktion, insbesondere des USA-Imperialismus, im Zusam-

menhang mit der solidarischen Hilfe der Sowjetunion gegenüber dem fortschrittlichen Afghanistan, wir identifizieren uns mit der internationalistischen Haltung des Sowjetvolkes.

Mit aller Kraft unterstützen wir die Position unserer Partei- und Staatsführung und versichern, daß wir unsere Anstrengungen im Rahmen dieser ZV-Ausbildung und im Studium erhöhen werden.

Die Ausführungen des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, vor den 1. Kreissekretären, die uns erneut die Notwendigkeit einer politischen und militärischen Wachsamkeit verdeutlichen, werden uns Ansporn im Kampf um höchste Ergebnisse in der ZV-Ausbildung und im Studium sein.

Durch unsere Unterschrift auf den beiliegenden Resolutionen und eine Solidaritätsspende in Höhe von 367 Mark möchten wir einen unmittelbaren Beitrag leisten.

26 Teilnehmer erklärten sich bereits jetzt bereit, als Führungskader tätig zu werden und konnten innerhalb der Ausbildung zu Gruppenführern ernannt werden.“

Abschließend betonten unsere FDJ-Studenten, daß sie mit besten Leistungen in der Zivildienstausbildung und der Bereitschaft, als führende Kader in Organen der ZV tätig zu sein, zur aktiven Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz der DDR beitragen wollen.

## Treibt alle Sport!

### Kalender für den Freizeitsport an der Technischen Universität Dresden (Frühjahrssemester 1980)

Das gemeinsame Sportprogramm des DTSB der DDR, des FDGB und der FDJ hat bereits vielfältige Initiativen für eine regelmäßige sportliche Betätigung in den Gewerkschafts- und FDJ-Gruppen ausgearbeitet.

Auch der neue Sportkalendar steht ganz im Zeichen dieses Programms und informiert in zeitlicher Reihenfolge über zentrale geplante Sportveranstaltungen und andere sportliche Höhepunkte. Den Freizeit- und Erholungssport zum echten Bedürfnis unserer Belegschaftsangehörigen und Studenten zu machen, stellt an alle Sportfunktionäre und Sportaktive der Sektionen, besonders an die FDJ-Gruppen, hohe Anforderungen, in diesem Sinne erheben wir von jedem Sportfunktionär gleichwertige Initiativen und von allen Belegschaftsmitgliedern und FDJ-Studenten eine rege Beteiligung.

#### I. Sportabzeichen-erwerb

Anmeldungen für Gewerkschaftsgruppen und FDJ-Gruppen: Hochschulsportgemeinschaft, Zellescher Weg 14, Zimmer 8.  
Platzbestellungen: abends, Zimmer Nr. 1 (HA: 25 12)  
Zusatzbedingung: Schwimmen: Sonnabend 6 Uhr, Schwimmhalle, Freiburger Platz.

Ambros-Ufer  
Geräteturnen  
Studentinnen LK II und LK III  
19. März 1980, 14.30 Uhr, Sporthalle III  
Studenten LK I/LK II/LK III  
20. März 1980, 19.30 Uhr, Sporthalle III  
Meldetermin: 10. März 1980  
Hallenhandball  
März/April 1980  
Federball  
April 1980  
Leichtathletik  
TU-Crosslauf: März 1980  
1. TU-Stundenlauf: April 1980  
TU-Pokalwettkämpfe: Mai 1980

#### II. Sektionsportfeste

Anläßlich der XII. FDJ-Studententage am Donnerstag, dem 17. April 1980

(siehe Ausschreibungen in den FDJ-Grundorganisationen).  
Sektion Berufspädagogik  
vormittags: Sportanlagen Zellescher Weg  
Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft  
vormittags: Sportanlagen Nöthnitzer Straße  
Sektion Physik  
nachmittags: BSG Rotation, Paul-Gruener-Stadion, Eisenberger Straße  
Sektion Chemie  
vormittags: BSG Tur Ubiqua, Wurzenauer Straße, und Schwimmhalle Freiburger Straße  
Sektion Mathematik  
vormittags: Sportanlagen Zellescher Weg

Gymnastik  
Allgemeine Gymnastik:  
22. April 1980, 20 Uhr, Sporthalle III  
Volleyball  
April 1980  
Tischtennis  
April 1980  
Mannschaftspokal  
Studentinnen (Zweiermannschaft)  
Studenten (Dreiermannschaft)  
Einzelpokal für Aktive und Nichtaktive  
Tennis  
bis 21. Mai 1980  
Tennisanlagen, Lukasikirche

#### III. Belegschaftsmesterschaften

Hallenhandball  
Dienstag, 5. Februar, 16.30 Uhr  
Sporthalle I, Nöthnitzer Straße  
Tennis  
2. Aprilhälfte 1980  
Tennisanlagen an der Lukasikirche  
Kleinfeldfußball  
April/Mai 1980  
Sportanlagen Zellescher Weg  
Kegeln  
Mai/Juni 1980  
(Ort wird noch bekanntgegeben)  
Volleyball  
Mai/Juni 1980  
Pokalturnier, Sportanlagen am Andreas-Schubert-Platz  
genauer Termin usw. werden auf den Plakaten bekanntgegeben

#### V. Freizeitsport

V. Freizeitsport für Gewerkschafts- und FDJ-Gruppen  
a) Belegschaftliche Volleyball  
Dienstag und Mittwoch: 14.30 bis 18 Uhr, Sporthalle II, Kell. Leibniz, HA: 55 85  
b) Gewerkschaftsgruppen  
Trainingszeiten der allgemeinen Sportgruppen/Belegschaft  
Montag: 16.30 Uhr, Sporthalle I, ZKL, Kell. Vermeiren; 19.30 Uhr, Betriebsberufsschule I, Gerakstr., Bereichsferndienst, Kell. Schouff, HA: 25 44  
Dienstag: 16.30 Uhr, Sporthalle I, Sektion Elektrotechnik, Kell. Gotschewski, HA: 46 64; 18 Uhr, Sporthalle II, Institut für Sozialistische Wirtschaftsführung, Kell. Dr. Fischer; 20 Uhr, BBS-Gesäßstr., Otto-Franke-Str., WB Angewandte Kernphysik, Dr. Schiel  
Mittwoch: 15 Uhr, Sporthalle I, Institut für Angewandte Sprachwissenschaft, Kell. Dr. Gerhard, HA: 60 90, Sektion Geodäsie und Kartographie, Kell. Schalle, HA: 31 44  
Donnerstag: 16.30 Uhr, Sporthalle I, Professoren-Sportgruppe, Kell. Prof. Dr. Eckert, TU-Projekt, Kell. Bahme, HA: 47 85, WB Theoretische Physik, Kell. Prof. Möbius, HA: 38 32, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen, Sporthalle II, Kollin, Dr. Thoma, HA: 37 07  
Freitag: 15 Uhr, Sporthalle I, Sektion Architektur, Kell. Richter, HA: 34 79; 16.30 Uhr, Sporthalle I, Sektion Informationstechnik, Kell. Dr. Pusch, HA: 28 28; 16.30 Uhr, Sporthalle II, Sektion Grundlagen des Maschinenwesens, Kell. Dr. Kirchhölzl, HA: 24 35; 18 Uhr, Sporthalle I, Sektion Energieumwandlung, Kell. Auerbach

#### IV. Pokalwettkämpfe der FDJ-Studenten

(TU-Studentenmeisterschaften)  
Meldungen für alle Sportarten an die FDJ-Kreisleitung, Dr. Ursula Unger, (siehe auch Ausschreibungen)  
Hallenhandball  
21. Februar 1980, 8-12 Uhr  
Sporthalle der BSG Lok, Eisenrich-

#### VI. Sportveranstaltungen in Sektionen und Instituten

Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften  
Mai 1980: Sektionsportfest  
„Schiffwettkampfbewerb um die „Goldene Fahrkarte“; Kell. Brahner  
(Fortsetzung auf Seite 6)

## Lehrerstudenten und Technologie

Für hohes Wissen und praktisches Können unserer Absolventen in der Berufsausbildung / Engere Zusammenarbeit der Sektionen ist dringend geboten

Das Studium der bedeutsamen Beschlüsse der 11. ZK-Tagung und der Rede des Genossen Erich Honecker vor den 1. Kreissekretären regt uns zu schöpferischen Diskussionen darüber an, wie im Ausbildungsprozeß der Lehrerstudierenden die volkswirtschaftlichen Notwendigkeiten stärker zum Tragen kommen müssen.

Wenn unsere Partei die Aufgabe stellt, der Meisterung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts für das Erreichen höchster Effektivität in der Produktion größte Bedeutung beizumessen, so ist das auch eine deutliche Forderung an die sozialistische Berufsausbildung und an ihre Kader.

Aus der Kenntnis der konkreten gesellschaftlichen und betrieblichen An-

forderungen an die Berufsausbildung eines Industriezweiges möchte ich hervorheben, daß wichtige ökonomische Kennziffern, wie zum Beispiel Steigerung der Arbeitsproduktivität, Senkung der Selbstkosten, Sicherung der Qualität der Erzeugnisse, an den Arbeitsplätzen der Facharbeiter wesentlich beeinflußt bzw. entschieden werden.

Die ökonomische Politik unserer Partei in den 80er Jahren wird auch durch gut ausgebildete Facharbeiter, die eine kommunistische Arbeitseinstellung besitzen, verwirklicht werden.

Damit der Nachwuchs der Arbeiterklasse in der Produktion zu hohen ökonomischen Leistungen befähigt werden kann, müssen in allen Unterrichtsfächern der Berufsausbildung die Lehrplanforderungen in guter Qualität er-

## Unsere Anerkennung allen Angehörigen der ZV

Schützen, bergen, retten - hohe Verpflichtung voller Einsatzfreude, Verantwortung und persönlichem Engagement / Keiner sollte absichtslos stehen / Unseren Frauen und Mädchen gebührt besonderer Dank

Am 11. Februar begingen zahlreiche Angehörige der TU, darunter viele Frauen, den 22. Jahrestag der Zivilverteidigung. Wir danken aus diesem Anlaß den Offizieren der Unterabteilung ZV, den Führungskadern der ZV-Ausbildung sowie den Mitgliedern der Einsatzkräfte, Führungsgruppen und Stäbe, den Mitgliedern des Komitees für ZV und allen Teilnehmern der erfolgreich beendeten ZV-Lehrgänge für ihre hohe Einsatzbereitschaft und verbildlichen Leistungen. Sie alle haben sich große Verdienste bei der Stärkung unseres Staates erworben und damit ihr Treuebekenntnis zum sozialistischen Vaterland bekundet.

Die ZV trägt dazu bei, die auf das Wohl der Menschen gerichtete Politik der SED zu verwirklichen und erfüllt ein hohes humanistisches Anliegen. Beim Aufbau der ZV ließ sich unsere Partei von der Leninischen Lehre über die Verteidigung des Vaterlandes, besonders der Rolle des Hinterlandes im Krieg, leiten. Aber auch bei der weitestgehenden der entwickelten sozialistischen Gesellschaft kommt dem Schutz und der Sicherheit der Volkswirtschaft wachsende Bedeutung zu. Die ZV erfüllt auch wichtige Aufgaben im Katastrophenschutz und Havarieschutz.

Sie trägt die Verantwortung für den Schutz der Bevölkerung, aller lebensnotwendigen Einrichtungen und kulturellen Werte und ist auf Rettungs-, Bergungs- und unaufschiebbare Instandsetzungsarbeiten vorbereitet. Das alles kann bei der Beseitigung der Folgen von Katastrophen, Havarien oder einer imperialistischen Aggression notwendig werden.

Zahlreiche TU-Angehörige leisten hierbei eine gesellschaftlich hoch achtungswürdige Arbeit. Sie treffen durch ihre Tätigkeit Vorkehrungen gegen die durch extreme Witterungsbedingungen oder Unfälle, durch Hochwasser, Waldbrände oder Zusammenbruch wichtiger Versorgungsnetze entstehen können. Schon oft haben sich diese Kräfte bei der Überwindung der Folgen von Naturkatastrophen bewährt. Wir treffen damit auch Vorkehrungen für den Fall, daß es uns nicht gelinnt, imperialistische Kräfte an militärischen Abenteuer zu hindern. Unsere Stäbe und Führungskadern verhalten immer besser die komplexen Prozesse der ZV zu führen. Durch re-

gelmäßige Ausbildung und Übung, vorwiegend in der Freizeit, eignen sich die Mitglieder der ZV für die Rettung und Bergung, der medizinischen Versorgung und andere Spezialkenntnisse an. In zahlreichen Übungen und Leistungsvergleichen und im konkreten Einsatz beweisen sie hohe Einsatzbereitschaft, ausgeprägten Leistungswillen, verbildliche Disziplin und einen guten Ausbildungsstand. Selbstlos, ungeachtet der persönlichen Härten oder Gefahren sind sie jederzeit bereit, ihren Dienst zu versehen.

Sie werden in der öffentlichen Führung des Wettbewerbes unter dem Motto „ZV-Initiative 80“ auch in diesem Jahr um höchste Leistungen ringen. Wirksam unterstützt wird diese Arbeit, wenn sich die Parteileitungen regelmäßig mit dem Stand und Ergebnissen der Ausbildung beschäftigen. Schlußfolgerungen für die politisch-ideologische Arbeit und politische Erziehung durch die Parteileitungen sichern noch größere Wirksamkeit.

Ein Drittel der Mitglieder der ZV sind Frauen und Mädchen. Ihnen sind die freiwillig übernommenen Belastungen hoch anzuerkennen. Sie erfüllen verbindlich die übertragenen Aufgaben, obwohl viele von ihnen Müttern als Mutter und Hausfrau sowie Aufgaben in gesellschaftlichen Organisationen erfüllen.

Maßnahmen der Zivilverteidigung erlangen aber nur dann volle Wirkung, wenn jeder Bürger bereit und fähig ist, Aufgaben des Selbstschutzes zu erfüllen. Deshalb geht die ZV alle TU-Angehörigen und Studenten an. In der Breitenausbildung erwerben sie darum Kenntnisse über richtige Handeln und Verhalten in Gefahrensituationen.

Es sind weitere Anstrengungen erforderlich, um diese Belange noch stärker in die Tätigkeit der Gewerkschaftskollektive, in die Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ und in den Kampf um den Staatstil „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ einzuverleihen.

Diese Maßnahmen und Initiativen stärken den Frieden. Sie helfen, das Ziel des Sozialismus zu erreichen, allen Menschen ein glückliches Leben in Frieden zu ermöglichen. Dafür lehnt sich der Einsatz der staatlichen, gesellschaftlichen und persönlichen Aufwendungen und Anstrengungen.